

# Einige Urteile über Gustav Schüler



- Frankfurter Ober-Zeitung: Das ist der Dichter, dem man zujubeln muß.
- Düsseldorfer Generalanzeiger: Das junge Geschlecht und auch die Alten, sie sollten ihn jubelnd auf den Schild erheben, denn seine Kunst ist große Kunst.
- Der Türmer: Immer der große, ehrlich kämpfende Mensch.
- Detlev von Liliencron: Unter Tausenden von Dichtern endlich ein wirklicher.
- Geisteskampf der Gegenwart: Schülers Dichtungen sind Offenbarungen eines großen Lyrikers, der uns viel zu sagen hat.
- Christliche Welt: Gottessehnsucht und Innigkeit der Jesusliebe, wie sie seit Novalis bei keinem weltlichen Dichter sich findet.
- Deutsche Tageszeitung: Durchaus ursprüngliche und selbständige Begabung.
- Blätter für Bücherfreunde: Offenbarungen eines großen deutschen Lyrikers.
- Deutsche Reichspost: Schüler ist einer, der, wie Goethe, nur Selbsterlebtes, daher Lebendiges gibt, Gedanken einer starken, tief religiösen Persönlichkeit, in neuartiger, markiger, kraftvoller, fließender Sprache.
- Frida Schanz im Daheim: . . . . einer unserer wenigen großen Poeten . . . . ein Kirchenlied-Dichter, einer vom Geiste Luthers und Paul Gerhards.
- Xenien: Gustav Schüler ist weit mehr als ein feiner Familiendichter nach Art Gustav Falkes oder ein schmächtiger Koloritromantiker nach Karl Busses Manier. Er ist auch weit echter und posenloser als Richard Dehmel; in seinen Liedern waltet Mark und brausende Gewalt . . . . In der Gesamterscheinung wüßte ich keinen imponierenderen modernen Poeten als ihn! . . . .

---

Fritz Eckardt Verlag in Leipzig.